

## Protokoll (2019-2023)

### der Sitzung des Fachausschusses „Globalmittel und Koordination“ des Beirats Vahr am 19.05.2020 im Ortsamt

Beginn: 19:30 Uhr                      Ende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

- |  |   |  |
|--|---|--|
| a) vom Fachausschuss                     | Heinz Gerkmann<br>Eva Mahlert<br>Jörg Schoolmann            | Dr. Tim Haga<br>Oliver Saake<br>Bernd Siegel |
| b) als beratende Fachausschussmitglieder | Hermann Assmann<br>Jens Emigholz                            |  |
| c) vom Ortsamt                           | Sarai Auras<br>Dr. Karin Mathes                             |  |
| d) Gäste                                 | Kai Hausen (Sozialressort)<br>Annett Schroeder (Bauressort) |  |

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.<sup>1</sup>

#### TOP 1: Zukunft des Programms „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN)

Frau Schroeder stellt anhand einer Präsentation die wesentlichen Änderungen und Ergebnisse, die aus dem Monitoring Soziale Stadt<sup>2</sup> resultieren, vor:<sup>3</sup>

- Nach Auswertung des Monitorings habe es Änderungen hinsichtlich der statistischen Grundlagen gegeben, die als Kriterien dienen, um ein Fördergebiet als solches auszuweisen. Zudem habe die räumliche Ebene geändert werden müssen.
- Von den ursprünglich auf Baublockebene drei verwendeten Indikatoren Transferleistungsbezug (SGB II), Sprachstand und Migrationshintergrund werde der Sprachstand in Schulen nicht mehr erhoben und der Indikator Migrationshintergrund deute nicht (mehr) zwingend auf soziale Problemlagen hin, sodass diese künftig entfielen.
- Die vier neu herangezogenen Indikatoren seien der Sprachförderbedarf (Cito-Test), die Nichtabiturquote, die Regelleistungsberechtigten unter 15 Jahren sowie die erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten.
- Daraus abgeleitet ergäben sich sieben Indikatoren des Monitorings Soziale Stadtentwicklung auf Ortsteilebene: Sprachförderbedarf, Nichtabiturquote, Sicherheit, Regelleistungsberechtigte unter 15 Jahren, erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte, Arbeitslosenziffer, Partizipation.
- Die Berechnung der Indikatoren erfolge stets in Relation zum gesamtstädtischen Durchschnittswert.
- Eine Darstellung auf Baublockebene sei aus Datenschutzgründen nicht mehr möglich, auch aus dem Grund, dass die von der Bundesagentur für Arbeit erforderlichen Indikato-

---

<sup>1</sup> Die Sitzung wurde aufgezeichnet vom VahReport. Die Aufzeichnung ist zu finden unter <https://vahreport.de/die-vahr/vahr-politisch/ortsamt/ausschuss-sitzungen-2020.html>.

<sup>2</sup> Nähere Informationen zu den Programmen Soziale Stadt und WiN finden sich unter <https://www.sozialestadt.bremen.de/>.

<sup>3</sup> Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

ren nur noch Daten für Gebietseinheiten mit mehr als 1.000 Einwohner\*innen zur Verfügung stelle. Daher sei die räumliche Einheit „Statistisches Quartier“ mit mindestens 1.000 Einwohner\*innen neu gebildet worden, unter dem mehrere Baublöcke zusammengefasst seien.

- Anhand des neu gebildeten Gesamtindex ergebe sich für die Neue Vahr Nord ein niedriger Status, für die anderen Ortsteile der Vahr ein mittlerer Status.

Auf Nachfragen aus dem Fachausschuss antwortet Frau Schroeder, dass sich der Begriff Sicherheit auf kriminelle Handlungen nach dem Wohnort der Täter\*innen beziehe und mit Partizipation die Wahlbeteiligung gemeint sei.

Herr Hausen stellt mit Hilfe einer Präsentation die Ergebnisse der 2019 durchgeführten Evaluation des WiN-Programms dar:<sup>4</sup>

- Das Programm habe sich gemäß der Evaluation konzeptionell bewährt.
- Insgesamt seien die Herausforderungen – unter anderem durch die verstärkte Zuwanderung – gewachsen, dahingegen sei die Höhe der Fördermittel bisher jedoch konstant geblieben. Da an die Fördergebiete, als Ankunfts- und Integrationsquartiere, oftmals hohe Anforderungen geknüpft seien, sei eine Aufstockung der Mittel für Gröpelingen vorgesehen.
- Im Ergebnis der Evaluation werde neben der Neuen Vahr Nord auch die Neue Vahr Südost weiterhin als WiN-Gebiet gelten. Mit einem Gesamtindex von -0,95 liege der Wert für die Neue Vahr Südost zwar knapp unterhalb der erforderlichen Grenze von -1; für eine weitere WiN-Förderung spreche jedoch die recht hohe Einwohnerzahl und dass viele der dortigen Angebote aus dem WiN-Programm auch von Bewohner\*innen aus Neue Vahr Nord in Anspruch genommen würden. Diese beiden Ortsteile der Vahr würden künftig weiterhin eine Basisfördersumme von 100 Prozent erhalten.

Herr Siegel zeigt sich erfreut über die weitere WiN-Förderung des Ortsteils Neue Vahr Südost und betont, wie wichtig diese sei. Er hält jedoch eine Erhöhung der Fördermittel für die beiden Ortsteile der Vahr für äußerst relevant, da es neben den Regelprojekten zusätzlich viele Projekte für Geflüchtete gebe. Zudem sei die Einwohnerzahl dieser beiden Ortsteile zusammengenommen die höchste der WiN-Fördergebiete Bremens nach Gröpelingen; die Fördermittelhöhe sei aber für jedes Gebiet gleich – unabhängig von der Einwohnerzahl.

Herr Hausen antwortet auf Nachfragen von Seiten der Fachausschussmitglieder wie folgt:

- Die neue Förderperiode mit der Festlegung der WiN-Gebiete laufe bis 2025.
- Die letzte Evaluation vor 2019 sei 2014 durchgeführt worden und erfolge alle paar Jahre.
- Neubaugebiete innerhalb eines Fördergebiets führten in der Regel zu einer Aufwertung des Quartiers, was unter Umständen wiederum dazu führe, dass das Gebiet in einer nächsten Förderperiode nicht mehr als WiN-Fördergebiet ausgewiesen werde. Um eine Kontinuität zu gewährleisten und den Wegfall der örtlichen Infrastruktur zu vermeiden, sei das Programm „Lebendige Quartiere“ entwickelt worden, bei dem die entsprechenden Quartiere weiterhin beobachtet sowie in anderem Umfang gestärkt und unterstützt werden.
- Eine institutionelle Förderung des Familien- und Quartierszentrums (FQZ) in der Vahr werde angestrebt und voraussichtlich im kommenden September von der zuständigen Deputation beschlossen. Details zum Verfahren würden dann noch geklärt.

## **TOP 2: Auswirkungen der Corona-Krise auf den Stadtteil Vahr**

Frau Dr. Mathes weist eingangs darauf hin, dass dieser TOP auf der nächsten Beiratssitzung erneut aufgerufen und konkretisiert werde. Sie habe vorab alle Einrichtungen der Vahr per E-Mail gebeten, bei Bedarf und zeitlichen Kapazitäten bis heute mitzuteilen, von welchen Problemen sie ggfs. in Folge der Corona-Krise betroffen sind.

---

<sup>4</sup> Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

Sie fasst zusammen, dass die Netzwerke in der Vahr gut funktionierten und es einige Angebote gebe.<sup>5</sup> Vieles werde digital oder über Telefon abgehandelt.

Die wesentlichen Bearbeitungsbedarfe fasst Frau Dr. Mathes folgendermaßen zusammen:

- Von Seiten des Bürgerzentrums sei auf die Problematik der sogenannten Mini-Jobs hingewiesen worden. Ersatzleistungen fielen komplett weg; in der Vahr seien besonders viele Menschen betroffen.
- Aus dem Schulbereich gebe es unter anderem folgende Probleme, vor allem bezogen auf „Home-Schooling“:
  - Einige Schüler\*innen verfügten zu Hause nicht über die technisch notwendigen Voraussetzungen, wie über einen Laptop oder Drucker.
  - Einige Schüler\*innen hätten Schwierigkeiten beim Home-Schooling und bräuchten Unterstützung.
  - Es gebe Fälle von Kindeswohlgefährdung, die vermutlich höher ausfalle als üblich.
  - Aufgrund von Personalmangel könnten nicht alle genutzten Räume fachgerecht gereinigt und desinfiziert werden.

Herr Siegel informiert darüber, dass die großen Träger der Jugendeinrichtungen des Stadtteils beim Ordnungsamt ab der 22. Kalenderwoche die Öffnung beantragt hätten, um im kleinen Rahmen beispielsweise Beratungsgespräche durchführen zu können. Zudem teilt er mit, dass die Bremer Tafel im Hanna-Harder-Haus weiterhin immer mittwochs geöffnet habe. Weiter schlägt Herr Siegel vor, in Vorbereitung auf die Beiratssitzung bei den Schulen anzufragen, ob sie Unterstützung des Beirats benötigen, zum Beispiel für die technische Ausstattung im Bereich des Home-Schooling.

Wie Herr Saake anmerkt, bestehe insbesondere bei Schulen und Kitas eine große Herausforderung in der Kurzfristigkeit von Lösungen, wobei es diesbezüglich vermutlich auf Beiratsebene keine Lösung gebe. Zudem schlägt er vor, den voraussichtlich künftig steigenden Bedarf an Hausaufgabenhilfe auf der nächsten Beiratssitzung zu thematisieren.

Frau Mahler schlägt vor, einzelne Punkte in den entsprechenden Fachausschüssen zu beraten und eventuelle Forderungen ggfs. an Politiker\*innen auf höherer Ebene heranzutragen. Sie weist zudem auf Geschlechtergerechtigkeit und die Benachteiligung der Frau infolge der Corona-Pandemie hin, zum Beispiel die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Beruf betreffend.

Auf den Vorschlag, dass verschiedene Einrichtungen auf der Beiratssitzung über Probleme berichten könnten, gibt Frau Dr. Mathes zu bedenken, dass die Anzahl anwesender Personen gemäß der Abstandsregelung stark begrenzt sei und bei einer hohen Anzahl an Gästen keine bzw. kaum mehr Öffentlichkeit zugelassen werden könnte. Die anwesenden Beiratsmitglieder einigen sich darauf, neben der ohnehin zum anderen TOP anwesenden Jugendeinrichtungen, das Bürgerzentrum und FQZ einzuladen. Schulen könnten in der am 26.05.2020 anberaumten Fachausschusssitzung Kinder und Bildung Bericht erstatten, in der die Schulstandortplanung Thema sei.

Abschließend hält Frau Dr. Mathes fest, dass eine weitere Vorberatung für die nächste Beiratssitzung auf der nächsten Sitzung des Fachausschusses Globalmittel und Koordination am 08.06.2020 erfolgen könne, da sich die Probleme und Bedarfe in der aktuellen Situation vermutlich weiter häufig änderten.

### **TOP 3: Verschiedenes**

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass die Partei „Die Piraten“ gegen das Ergebnis der Beiratswahl Einspruch eingelegt hätte, der unter anderem vom Beirat Vahr zurückgewiesen worden sei.<sup>6</sup> „Die Piraten“ hätten nun Gelegenheit zur Gegendarstellung, hätten aber eine weitere Fristverlängerung beantragt, die am 31.05.2020 ablaufe. Somit lägen diesbezüglich keine Neuigkeiten vor.

---

<sup>5</sup> Einzelne Aktionen von Einrichtungen in der Vahr können eingesehen werden auf der Seite des VahReports unter <https://vahreport.de/vahr-corona.html>

<sup>6</sup> Näheres ist zu finden in dem Beiratsprotokoll vom 24.09.2019 unter [Protokoll Nr. 3](#) und der dazugehörigen Anlage 3: [Einspruch PIRATEN Beschlussvorschlag](#).

Weiter unterbreitet Frau Dr. Mathes den Vorschlag, vor den Sommerferien eine weitere Vergaberunde für Globalmittel durchzuführen, da zum einen einige der bereits bewilligten Projekte ausfallen müssten und sich zum anderen aufgrund der aktuellen Situation neue Bedarfe für stadtteilbezogene Maßnahmen ergäben. Als Abgabefrist für Globalmittelanträge könne der 01.07.2020 festgelegt werden, die Beschlussfassung könne auf der Beiratssitzung am 14.07.2020 erfolgen. Die anwesenden Beiratsmitglieder stimmen dem zu.

Herr Siegel weist darauf hin, dass vor der Grundschule Paul-Singer-Straße – infolge der dort entstehenden Mobilbauten – vorübergehend ein Bauzaun aufgestellt worden sei, der den Radweg in Richtung Oberneuland verschmälere. Hierin sieht er eine Gefährdung, auch weil die Sockel des Zaunes in den Radweg ragten.

Sprecherin

Sitzungsleitung

Protokoll

Mahlert

Dr. Mathes

Auras